



# Epidemiologisches Bulletin

25. Januar 2016 / Nr. 3

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Welt-Lepra-Tag 2016

## Lepra – ein weiterhin spannendes und Streitbares Thema

DOI 10.17886/EPIBULL-2016-005

Am 31. Januar wird wie an jedem letzten Sonntag im Januar seit 1954 der Welt-Lepra-Tag begangen. Dieser Tag soll das Bewusstsein für diese Erkrankung und die an Lepra erkrankten Patienten aufrechterhalten. Der folgende Artikel zum Welt-Lepra-Tag beleuchtet weniger die traditionellen Aspekte der Lepra, sondern widmet sich Themen, die Anlass zur Diskussion geben.

Die Lepra ist vermutlich eine der ältesten bakteriellen Infektionskrankheiten der Menschheit. An die Lepra erinnernde Krankheitsbilder wurden bereits sehr früh beschrieben. Eine Krankheitsbeschreibung in einer historischen Quelle einem spezifischen Erreger zuzuordnen ist jedoch prinzipiell schwierig. Forscher versuchen mithilfe archäologischer Funde und moderner molekulargenetischer Methoden Licht ins Dunkel der Infektionsgeschichte zu bringen. Nicht jede in historischen Quellen als Lepra bezeichnete Erkrankung darf kritiklos als solche übernommen, ebenso wenig jede als Aussatz benannte Erkrankung mit der Lepra gleichgesetzt werden.

Bereits im Jahr 1873 beschrieb Gerhard H. Armauer Hansen in Bergen (Norwegen) erstmals das Bakterium, ohne jedoch eine Verbindung zwischen Erreger und Krankheit eindeutig darzustellen. Im Jahr 1879 besuchte Albert Neisser, ein deutscher Arzt, der durch den Nachweis des Erregers der Gonorrhö wissenschaftlichen Ruhm erlangte, die für ihre vielen Leprapatienten bekannte Stadt Bergen und bekam von Hansen Gewebeproben. Neisser wies mithilfe spezieller Färbetechniken massenhaft Bakterien in ihnen nach und veröffentlichte die erste ätiologische Beschreibung, was zu einem Streit über die Erstentdeckung des Erregers führte. Hansen hat ihn letztendlich für sich entschieden: Auf dem ersten internationalen Leprakongress 1897 in Berlin wurde seine Leistung anerkannt. Das *Mycobacterium leprae* wird noch heute auch als Hansen-Bazillus bezeichnet.

Es gibt jedoch auch eine dunkle Seite der Geschichte. Die Forschung am *Mycobacterium leprae* erwies sich als schwierig. Erst Anfang der 60er-Jahre glückte es, den Erreger kulturell anzuzüchten (s. unten). Hansen übertrug in einem Versuch den Erreger zu kultivieren Mykobakterien in das Auge einer Patientin, die an sogenannter Nervenlepra litt. Die Patientin war darüber weder aufgeklärt worden, noch hatte sie in den Versuch eingewilligt. Hansen musste sich 1880 dafür vor Gericht verantworten.

Anfang der 60er-Jahre gelang dann erstmals die Anzucht von *Mycobacterium leprae* in Mäusepfoten und Anfang der 70er-Jahre im in Nord- und Südamerika vorkommenden Neunbinden-Gürteltier. Das Neunbinden-Gürteltier kann, wie auch einige Primaten (z. B. Rußmangaben und Schimpansen), die Erreger auch in freier Natur in sich tragen. Übertragungen von Lepra vom Gürteltier auf den Menschen sind in der Literatur beschrieben.

Diese Woche 3/2016

Welt-Lepra-Tag 2016

Stellungnahme des DZK: Gegenwärtiger Tuberkulin Lieferengpass

Ausschreibung KL Kryptokokkose und seltene Systemmykosen

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten  
53. Woche 2015Zur Situation von Influenza-Erkrankungen für die  
2. Kalenderwoche 2016